



Schadstoffe in der Luft und Lärm machen krank.

Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.

Eine 3. Bahn rückt den Flughafen noch näher an Wohngebiete heran.

Damit würden die Belastungen durch Lärm und UFP noch weiter ansteigen.

Die Politik ist dringend gefordert, die Quellen von Ultrafeinstaub zu reduzieren!

Unsere Forderungen:

Gesunde Luft zum Leben, die Reduzierung des UFP-Ausstoßes und – im Rahmen der Fürsorgepflicht des Flughafens München für die Region – die sofortige Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Keine Kurzstreckenflüge (Ziele näher als 500 km, dies betrifft mindestens 25 % aller Flüge).
- Keine subventionierten Flüge.
- Keine 3. Startbahn – denn es besteht kein Bedarf!



Weitere Infos unter www.bv-freising.de



Ultrafeinstaub (UFP) – was macht ihn so gefährlich?

- Kleinste Fraktion des Feinstaubs (UFP = ultra fine particles), Gemisch aus flüssigen und festen Partikeln, z.B. Ruß, Kohlenwasserstoffe, Mineralstaub, Dioxine, Gummiabrieb, Schwermetalle.
- Zu klein, um aufgehalten zu werden! Sie dringen besonders tief in die Lunge ein („alveolengängig“) und sind lt. Weltgesundheitsorganisation beteiligt an Herzinfarkt, Schlaganfall, Demenz, Lungenkrebs u.a.
- Für UFP gibt es keine gesetzlichen Grenzwerte – aber bereits viele Todesfälle. Man sieht sie nicht, man riecht sie (meistens) nicht.
- UFP vom Straßenverkehr können reduziert werden (Katalysatoren), auch UFP vom Rauchen (Rauchverbot) – aber nicht die UFP aus Flugzeug-Triebwerken (Kerosinverbrennung).

Flugverkehr ist einer der größten Ultrafeinstaub-Produzenten.

Ultrafeinstaub (UFP), wie messen wir ihn?

Beim Rollen, gerade im Teillastbetrieb, stoßen Triebwerke große Mengen sehr kleiner Partikel aus. Das Mittel liegt dabei bei einer Partikelgröße von ca. 13 nm.

Bisher hat der BV Freising mit dem P-Trak gemessen. Damit konnten bereits sehr hohe Konzentrationen von UFP nachgewiesen werden (siehe große Abb. rechts).



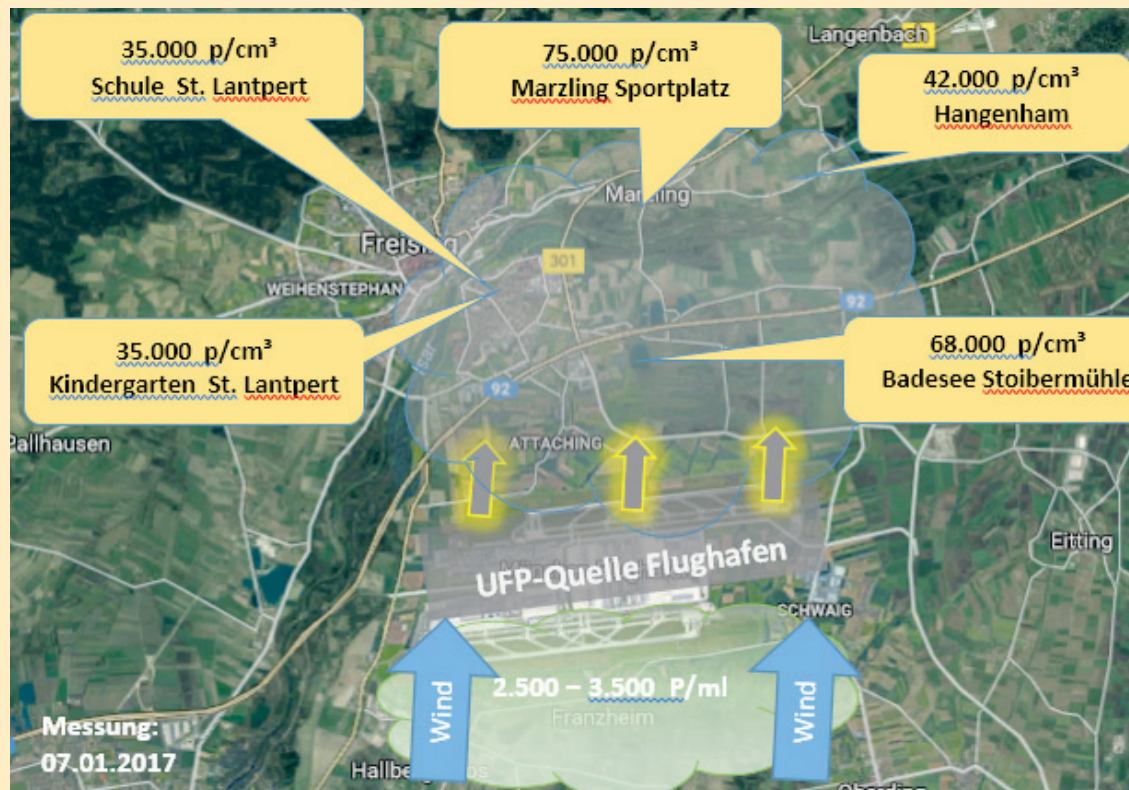
Mit dem neuen Gerät DISCmini lassen sich jetzt auch Partikel bis hinunter zu 10 nm erfassen.

Damit können wir die extrem kleinen Partikel darstellen, die besonders gesundheitsschädlich sind.

Durch die Angabe der Partikelgröße sind zudem auch Hinweise auf die Herkunft der Partikel möglich.



	DISCmini	P-Trak
Messbereich Partikel in der Größe zwischen:	10 nm – 700 nm (1nm = 1/1.000.000 mm)	20 nm – 1.000 nm
Ausgabe der Partikelgröße	ja/Modalwert	nein
Messfrequenz	1x/Sekunde	1x/Sekunde



In Windrichtung vor und hinter dem Flughafen gemessene UFP-Werte. Die Luft vor dem Flughafen enthält durchschnittlich 3000 Partikel/Kubikzentimeter, während hinter dem Flughafen – im Abwind – bis zu 25mal höhere Konzentrationen gemessen wurden.

Was macht der Flughafen gegen den Ultrafeinstaub?

Die Flughafen München GmbH (FMG) misst Feinstaub der Größen PM_{10} und $PM_{2,5}$ – aber keine UFP. Da bei PM_{10} und $PM_{2,5}$ keine gesetzlichen Grenzwerte überschritten werden, kommt die FMG zu dem Ergebnis, die Luft sei sauber. Im Umfeld des Flughafens werden täglich mehr als 500.000 Liter Kerosin zu Trillionen UFP verbrannt. Der Wind trägt diese UFP kilometerweit ins Umland. Der FMG ist dies bekannt – trotzdem wird behauptet, die Luft sei sauber: „Luftqualität in Pulling vergleichbar mit vorstädtischen und ländlichen Räumen“ – „Gute Luft in Eitting“.

Es wird weggeschaut oder verharmlost – getan wird nichts!

Dr. Kerkloh (FMG) sprach am 20. November 2016 in Ismaning im Zusammenhang mit der 3. Startbahn vom hohen Flächenverbrauch und Lärm, der „auf ein paar tausend Menschen“ zukomme. Anwohner müssten aber realisieren, dass sie ein „lohnendes Opfer für die Gesamtgesellschaft brächten“.

Diese Feststellung ist, mit Blick auf die heute schon unerträglichen Belastungen mit Lärm und UFP, mehr als menschenverachtend.